

POLITIK

LAbg. Barbara Riener

Klubobfrau des Landtagsklubs der Steirischen Volkspartei

Inwieweit wird die Einhaltung der Kinderrechte durch Ihre Partei besonders gefördert und geschützt?

Mit der Verankerung der Kinderrechte in der Bundesverfassung 2011 wurden die Rahmenbedingungen geschaffen, dass sich die Kinder gut entwickeln können und Sicherheit und Geborgenheit bekommen. Betreffend die Umsetzung der Kinderrechte haben wir in Österreich bisher schon viel erreicht, um zwei ganz unterschiedliche Beispiele zu nennen: Gewaltverbot in der Erziehung und Wahlaltersenkung auf 16 Jahre. Wir setzen uns jedenfalls dafür ein, dass Kinder ein Recht auf ihre Kindheit haben und gewaltfrei und unbeschwert in kindgerecht gestalteten Lebensräumen aufwachsen können.

Wo sehen Sie besonderen Handlungsbedarf, um die Einhaltung der Kinderrechte in der Steiermark in den nächsten Jahren besser zu gewährleisten?

Da die Kinder und Jugendlichen in der Regel in ihren Familien aufwachsen (und auch aufwachsen sollen) gilt es, auch die Familien selbst in der Aufgabe der Kindererziehung begleitend gut zu unterstützen und zu stärken. Wir haben glücklicherweise in der Steiermark ein sehr gutes Kinder- und Jugendhilfegesetz, das einen starken partizipativen und präventiven Ansatz hat - nicht zuletzt die Bezirkshauptmannschaften und Träger leisten in dem Bereich eine hervorragende Arbeit.

Der Einsatz der präventiven bzw. vorbeugenden Hilfen ist von großer Bedeutung um Situationen, in denen es Kindern nicht gut geht, gar nicht erst entstehen zu lassen - deshalb gilt es, ein verstärktes Augenmerk auf diese Hilfen zu legen und Angebote gut zu koordinieren, damit Eltern Klarheit haben, wo es Unterstützung gibt.

Wie soll nach Ihrer Wunschvorstellung die kinderrechtliche Situation in der Steiermark zum 40.Geburtstag der UN-Kinderrechtskonvention – im Jahr 2029 aussehen? Was muss bis dahin auf den Weg gebracht werden?

Wir wollen uns weiterhin dafür einsetzen, dass Kinder und Jugendliche als eigenständige Persönlichkeiten mit ihren Talenten und Bedürfnissen wahrgenommen und respektiert werden. Sie sollen auch bestmöglich mit Wohn- und Lebensraum, Bildung und Betreuung versorgt sowie vor Ausbeutung und Gewalt geschützt werden. Bei der Gestaltung von Lebensräumen wollen wir daher auch darauf achten, dass soziale Familiengefühl zu stärken und jedem auch die Teilnahme an Bildungsangeboten zur Förderung von Talenten ermöglichen.

LAbg. Hannes Schwarz

Klubobmann des SPÖ Landtagsklubs

Inwieweit wird die Einhaltung der Kinderrechte durch Ihre Partei besonders gefördert und geschützt?

Die Grundwerte der SPÖ - Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit und Solidarität - leiten unser politisches Handeln. Diese Grundwerte umfassen alle Menschen, ganz besonders Kinder. Kinderrechte gehören zur DNA der Sozialdemokratie und spielen dort, wo wir in Regierungsverantwortung sind, eine wichtige Rolle: Gesundheitsversorgung, kostenloser und inklusiver Zugang zu Bildung, Ganztageschule, Jugendhilfe und Einrichtungen zum Schutz von Kindern.

Wo sehen Sie besonderen Handlungsbedarf, um die Einhaltung der Kinderrechte in der Steiermark in den nächsten Jahren besser zu gewährleisten?

Ganz besonders wichtig ist die nachhaltige Verankerung der Kinderrechte in allen gesellschaftlichen Bereichen. Dazu muss es beste Rahmenbedingungen für Kinder geben. Ziel muss es sein, dass jedes Kind in der Steiermark einen Schulabschluss bzw. einen Ausbildungsplatz hat. Außerdem darf Bildung nicht mehr vom Einkommen der Eltern abhängig sein. Im Zeitalter der Digitalisierung ist es außerdem wichtig die Privatsphäre von Kindern und Jugendlichen zu schützen.

Wie soll nach Ihrer Wunschvorstellung die kinderrechtliche Situation in der Steiermark zum 40.Geburtstag der UN-Kinderrechtskonvention – im Jahr 2029 aussehen? Was muss bis dahin auf den Weg gebracht werden?

Kinderrechte sollen in allen Gesellschaftsbereichen so nachhaltig und wirkungsvoll verankert sein, dass Kinder ein bedarfsorientiertes und vielfältiges Bildungsangebot vorfinden und die Entfaltung ihrer Talente bestmöglich begleitet wird. Um das zu erreichen, braucht es einen weiteren Ausbau bei der elementaren Bildung, der Ganztageschule und etwa der Schulsozialarbeit. Kinder sollen ein entsprechendes regionales Freizeitangebot vorfinden und die beste Gesundheitsversorgung bzw. Maßnahmen zur Gesundheitsprävention genießen.

LAbg. Stefan Hermann
gf. Klubobmann des freiheitlichen Landtagsklubs

Inwieweit wird die Einhaltung der Kinderrechte durch Ihre Partei besonders gefördert und geschützt? Selbstverständlich bekennt sich die Freiheitliche Partei zur Einhaltung der Kinderrechte und setzt sich vollends für deren Durchsetzung auf allen Ebenen ein.

Wo sehen sie besonderen Handlungsbedarf, um die Einhaltung der Kinderrechte in der Steiermark in den nächsten Jahren besser zu gewährleisten?

Besonders wichtig ist aus unserer Sicht der ständige Austausch zwischen Organisationen, die sich für Kinderrechte stark machen und der Politik. Wenn es tatsächlich zu Verletzungen von Kinderrechten kommt, muss immer rasch gehandelt werden. Keinesfalls dürfen Verletzungen der Kinderrechte vertuscht oder verheimlicht werden.

Wie soll nach Ihrer Wunschvorstellung die kinderrechtliche Situation in der Steiermark zum 40.Geburtstag der UN-Kinderrechtskonvention – im Jahr 2029 aussehen? Was muss bis dahin auf den Weg gebracht werden?

Aus freiheitlicher Sicht muss die finanzielle und rechtliche Absicherung der Kinder- und Jugendanwaltschaft nachhaltig gewährleistet werden. Zudem muss bis ins Jahr 2029 das Thema Kinderrechte noch stärker in den öffentlichen Fokus gerückt werden.

LAbg. Lambert Schönleitner
Klubobmann des Landtagsklubs der Grünen Steiermark

Inwieweit wird die Einhaltung der Kinderrechte durch Ihre Partei besonders gefördert und geschützt? Kinderrechte sind universal und für jedes einzelne Kind als Menschenrecht umfassend gültig. Dies ist jedoch noch lange nicht in allen Lebensbereichen umgesetzt. Der Selbstbestimmung und der Mitbestimmung von Kindern ist dabei ebenso Raum zu geben wie dem Kinderschutz und dem Schutz der Privatsphäre von Kindern.

Wo sehen Sie besonderen Handlungsbedarf, um die Einhaltung der Kinderrechte in der Steiermark in den nächsten Jahren besser zu gewährleisten?

Die Mangelversorgung in der ambulanten und stationären Kinder- und Jugendpsychiatrie ist ein lang bekannter Missstand. Das Fachpersonal muss aufgestockt und die Rahmenbedingungen gravierend verbessert werden, wozu auch die Erhöhung der kassenfinanzierten Psychotherapieplätze gehört. Finanzieller Ausbau und längerfristige Absicherung von Gewaltschutzzentren sowie Frauen- und Familienberatungsstellen.

Etablierung eines Kinder- und Jugendmonitoringausschusses im Landtag, der in die Gesetzesbegutachtung einbezogen wird, die Zusammensetzung entspricht der Zusammensetzung der „BürgerInnen-Räte“ in BürgerInnenbeteiligungsprozessen.

Wie soll nach Ihrer Wunschvorstellung die kinderrechtliche Situation in der Steiermark zum 40.Geburtstag der UN-Kinderrechtskonvention – im Jahr 2029 aussehen? Was muss bis dahin auf den Weg gebracht werden?

Zum 40. Geburtstag der Kinderrechtskonvention möchten wir feststellen können, dass kein Kind in Österreich in Armut leben muss und dass alle Kinder die gleichen Chancen auf ein gesundes Leben und gute Bildung haben.

LAbg. Claudia Klimt-Weithaler
Klubobfrau des KPÖ-Landtagsklubs

Inwieweit wird die Einhaltung der Kinderrechte durch Ihre Partei besonders gefördert und geschützt?

Das Thema Kinderrechte spielt bei uns eine große Rolle. Wir weisen jedes Jahr am „Tag der Kinderrechte“ auch darauf hin. In Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, wie z.B. der Organisation Kinderland beteiligen wir uns an Aktionstagen, Workshops, Seminaren etc.

Wo sehen Sie besonderen Handlungsbedarf, um die Einhaltung der Kinderrechte in der Steiermark in den nächsten Jahren besser zu gewährleisten?

Wir müssen dringend gegen die Kinderarmut ankämpfen. Im Moment leben in der Steiermark rund 51.000 Kinder in Armut, da braucht es rasch Maßnahmen!

Wie soll nach Ihrer Wunschvorstellung die kinderrechtliche Situation in der Steiermark zum 40.Geburtstag der UN-Kinderrechtskonvention – im Jahr 2029 aussehen? Was muss bis dahin auf den Weg gebracht werden?

Ich hoffe, dass bis dahin alles beseitigt ist, was den Kinderrechten entgegensteht. Es muss ein Bekenntnis über alle Parteigrenzen hinweg geben, die Rechte der Kinder ernst zu nehmen!

FACHSTELLEN

MMag. Thomas Plautz
Geschäftsführer des Kinderbüros

Wir sollten die Situation der Kinder im jeweiligen Bereich aus ihrer Perspektive betrachten und uns fragen, was brauchen Sie, was braucht jedes einzelne Kind, um seine/ihre Potenziale gut zu entfalten und sich entwickeln zu können. Wir müssen dafür dann selbst ein entsprechendes Vorbild sein, als Elternteil, als PädagogIn, als FreundIn und Mensch an sich.

Mag.^a Denise Schiffrer- Barac
Kinder und Jugendanwältin Steiermark

Kinder- und Jugendrechte, im privaten wie auch im beruflichen Kontext, quer durch alle Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen als gemeinsamen Wert zu begreifen und zu leben, ist eine Investition in die Gegenwart und nicht allein in die Zukunft. Es macht Kinder und Jugendliche zu gleichwürdigen Mitgliedern der Gesellschaft, die Verantwortung für sich und andere altersadäquat wahrnehmen können.

Mag.^a Daniela Köck
Geschäftsführerin von beteiligung.st

Um Kinderrechte bewusst zu machen und einzuhalten wird es weiterhin Maßnahmen geben müssen, die sowohl Pädagoginnen und Pädagogen wie auch politisch Verantwortliche erreichen sowie junge Menschen ermutigen. Wichtig ist die Einbindung der jungen Menschen mit Blick auf soziale Gerechtigkeit, Respekt und Wertschätzung.

StR aD Karl-Heinz Herper

Mitglied des MRB der Stadt Graz

1. Kinderrechte sind Menschenrechte. Noch stärker als bisher müssen diese in den Fokus unserer Arbeit gerückt werden, auch mit einem eigenen Kapitel im alljährlichen MenschenrechtsBericht(+/- Report) für den Grazer Gemeinderat
2. Der neu gewählte Stmk.Landtag sollte eine hochkarätig besetzte Enquete zur "Situation der Kinderrechte in der Stmk." abhalten, mit klar formulierten Entscheidungen & Handlungsaufträgen nach Diskussion - unter Einbeziehung von Vereinen, NGO's & einem "anwaltschaftlichen KinderParlament"
3. Vor allem müsste der jetzt so strapazierte Begriff der "Kinderarmut" mit konkreten Lösungsvorschlägen & einem Bündel von ressortübergreifenden Maßnahmen- insbesondere soziale & bildungsgemäße - auf Bundes-&-Landesebene mit Leben erfüllt werden.